

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 6/08 S

11. September 2008

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Juni 2008

– Vorläufige Zahlen –

Im Juni 2008 war die Polizei mit 4 722 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 1 150 Unfälle auch Personenschaden und 3 572 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 9 Personen getötet und 1 427 Personen verletzt. Im Zeitraum Juli 2007 bis Juni 2008 wurden insgesamt 57 460 Unfälle mit 16 130 Verunglückten gezählt. Damit verringerte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 4 Prozent. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 4 Prozent, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 19 Prozent.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
		davon						
		schwerwiegende ¹		übrige				
		im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle		Getötete	Verletzte		
2007	Juli	5 277	1 230	234	61	3 752	16	1 587
	August	5 079	1 300	204	41	3 534	14	1 690
	September	4 990	1 166	236	42	3 546	8	1 454
	Oktober	5 072	1 015	195	39	3 823	14	1 290
	November	5 451	1 065	270	37	4 079	10	1 344
	Dezember	4 862	870	222	47	3 723	14	1 131
2008	Januar	4 204	r 904	214	39	3 047	14	r 1 155
	Februar	3 880	r 768	183	30	2 899	6	r 970
	März	4 307	885	224	37	3 161	23	1 110
	April	4 374	915	200	36	3 223	14	1 159
	Mai	5 242	1 291	181	39	3 731	12	1 659
	Juni ²	4 722	1 150	177	45	3 350	9	1 427
Zusammen		57 460	12 559	2 540	493	41 868	154	15 976
Veränderung zu Juli 2006 bis Juni 2007 in Prozent		- 4	- 4	- 3	- 1	- 4	- 19	- 4

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen
r = berichtigte Zahl

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Yvonne Bandelow · Telefon: 0431 6895-9240 · E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Juni 2008

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLENSBURG	148	32	4	2	110	–	37
KIEL	488	103	13	8	364	1	128
LÜBECK	452	162	11	6	273	–	195
NEUMÜNSTER	145	35	7	–	103	–	42
KREISFREIE STÄDTE	1 233	332	35	16	850	1	402
Dithmarschen	238	45	6	2	185	–	60
Herzogtum Lauenburg	269	60	9	1	199	1	72
Nordfriesland	255	84	18	2	151	–	106
Ostholstein	324	64	15	3	242	–	71
Pinneberg	497	119	18	8	352	1	152
Plön	289	47	8	1	233	–	57
Rendsburg-Eckernförde	533	99	22	4	408	3	127
Schleswig-Flensburg	172	71	12	3	86	2	103
Segeberg	462	119	11	2	330	1	149
Steinburg	145	40	7	–	98	–	47
Stormarn	305	70	16	3	216	–	81
Kreise	3 489	818	142	29	2 500	8	1 025
Schleswig-Holstein	4 722	1 150	177	45	3 350	9	1 427
dagegen Juni 2007	4 983	1 248	195	31	3 509	17	1 640
Veränderung in %	- 5	- 8	- 9	45	- 5	(- 47)	- 13

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.